

Projekt: Beratungsstelle



Beirat für Behindertenfragen 24.06.2026

Katrin Klaphake, Projektleiterin

Ausgangssituation

- Jährlich ca. 250.000 Menschen mit Hirnverletzungen in Deutschland
- Viele Betroffene behalten dauerhafte, körperliche, kognitive und soziale Einschränkungen
- Versorgungssystem oft komplex, unübersichtlich und lückenhaft
- Betroffene und An- und Zugehörige benötigen Orientierung, Unterstützung und NEUROkompetente Beratung
- „weiterleben“ entstand als spezialisiertes, systemübergreifendes Angebot
- Initiative wurde durch eine Förderung der Aktion Mensch und einen Spendenmitteln gefördert

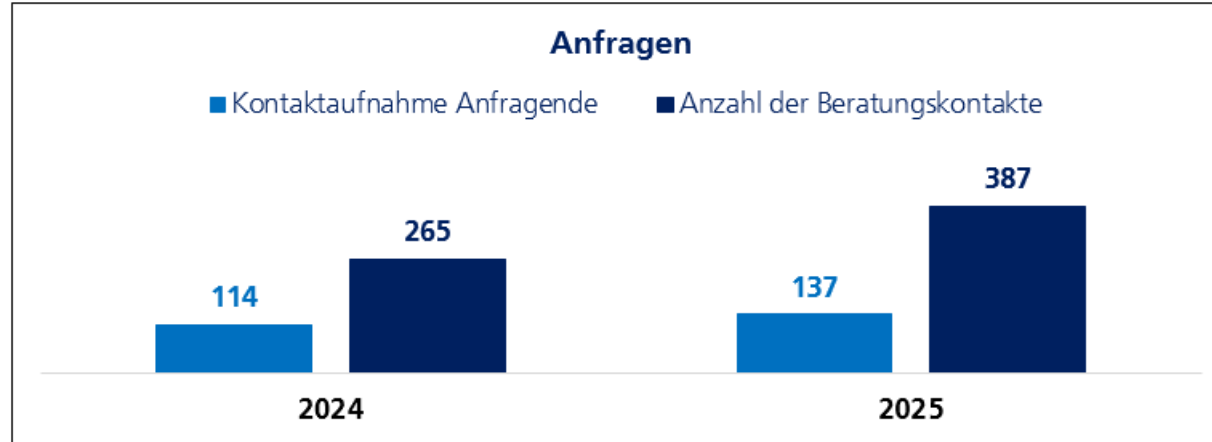
Beratungsstelle weiterleben

- Spezialisierte, neurokompetente Beratungsstelle der vBSB
- Beratung und Begleitung von Betroffenen, An- und Zugehörigen und Institutionen

Unterstützung bei:

- Teilhabe und Selbstbestimmung
- Rehabilitation und Wiedereingliederung
- Orientierung im Hilfesystem
- Neurokompetente Fachberatung mit niedrigschwelligem Zugang
- Beitrag zu Prävention, Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung

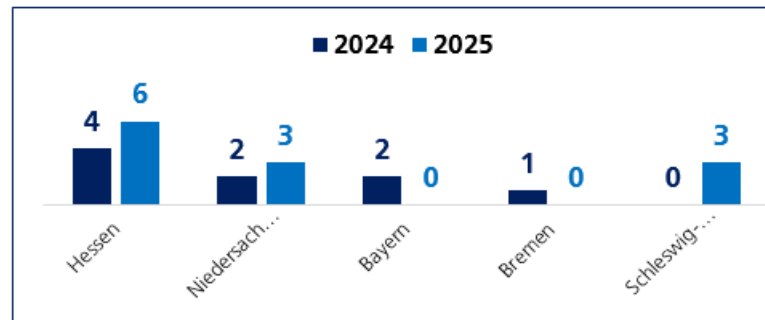
Kerngeschäft – Statistik –



Bei den Anfragen ist keine Steigerung zu verzeichnen, bei den Beratungskontakten von 21,7%.³

Anfragen nach Bundesland

Insgesamt 106 der 137 Anfragen stammten aus Nordrhein-Westfalen. Anfragen aus anderen Bundesländern sind in der folgenden Grafik separat ausgewiesen.



Schirmherrschaft 2026

Fabian Klos

15.4.	Helmkampagne
	Vorbereitung Präventionstraining
3.9	Videobotschaft Fachtagung MeH
September/ Oktober	Präventionstraining kids Fußball
Oktober	Besuch des Kinderzentrums/Kinderschlaganfalllotse
Oktober	Aktion Tag der Gehirnerschütterung
Im Laufe des Winters	Präventionstraining kids Fußball
Im Laufe des Jahres	Podcast –seitenwekksel-

Helmkampagne



Die Social-Media-Challenge zur Prävention von Hirnschädigungen

Darum geht es

Wir kennen sie alle. Die Argumente, die viele davon abhalten, einen (Fahrrad-)Helm zu tragen: Teenager finden es uncool und viele Erwachsene sorgen sich um ihre Frisur (auch wenn sie tief im Innersten wissen, dass es natürlich besser wäre, einen Helm zu tragen).

Die Challenge

Die Beratungsstelle weiterleben der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel (www.weiter-leben.de) möchte eine Social-Media-Challenge lancieren, die Menschen jeden Alters motiviert, einen Helm zu tragen – egal ob auf dem Rad oder dem Roller. So soll Aufmerksamkeit für das Thema »erworbene Hirnschädigung« erhöht und die Arbeit der Beratungsstelle bekannter gemacht werden.

Funktioniert wie?

Mit Humor! Klar, ein Helm ist selten ein Styling-Wunder für die Haare. Aber er kann ein echter Lebensretter sein.

Helm tragen ist kein Drama. Keinen Helm schon.

Im Kern geht es darum, dass Teilnehmende ihre schönste, lustigste oder wildeste Helmfrisur in einem Reel oder Foto präsentieren und weitere Freunde, Familie oder Kolleginnen/Kollegen nominieren, ebenfalls ein Reel oder Foto von sich zu posten – orientiert an der bekannten Ice Bucket Challenge.

Foto oder Reel genau in dem Moment machen, wenn der Fahrradhelm abgenommen wird: Helmfrisur, Abdruck, Chaos auf dem Kopf – alles erlaubt.

Ob auf Instagram, bei TikTok, LinkedIn oder WhatsApp: Ablehnen ist beinahe unmöglich, denn wer will schon als eitel gelten? Und irgendeinen der genannten Kanäle nutzen die meisten von uns.

Der Hashtag #HelmLiebe dient der Wiedererkennung, während der www.helmLiebe.de auf eine Spendenaktion für Menschen mit erworbenen Hirnschäden verweist. Unter jedem Post oder Reel sollte stehen:

Die Frisur kannste richten – den Kopf meistens nicht.

www.helmLiebe.de

#HelmLiebe #weiterleben #Bethel

Wann geht es los?

Die Challenge startet am 15. April 2026. Fabian Klos, ehemaliger Profifußballer von Arminia Bielefeld und Schirmherr der Beratungsstelle weiterleben, ist dabei.

Je mehr ihre Bekanntheit und Reichweite nutzen, um unser Vorhaben zu unterstützen, desto besser! Wir möchten so viele Menschen wie möglich erreichen, denn dieses Thema kann uns alle schneller betreffen, als uns lieb ist.

Mehr Reichweite = mehr Aufmerksamkeit = weniger Verletzungen.

Und so freuen wir uns über alle, die bereit sind, die Challenge zu unterstützen und ihre schönste Helmfrisur auf ihrem jeweiligen Kanal zu zeigen – Einschränkungen gibt es keine.

Dankeschön!

Bethel

www.bethel-regional.de

Artikel Universität Bielefeld/ Fachbereich Medizin

- **#HelmLiebe: Social-Media-Challenge macht auf Prävention von Hirnschädigungen aufmerksam**
- Mit der Social-Media-Challenge **#HelmLiebe** möchte die Beratungsstelle weiterleben der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel Aufmerksamkeit für die Prävention von Hirnschädigungen schaffen. Die Aktion verbindet ein niedrigschwelliges digitales Format mit einem ernstzunehmenden gesundheitlichen Thema: dem Schutz des Kopfes im Straßenverkehr. Offizieller Start der Challenge ist der 15. April 2026.
- Im Mittelpunkt der Kampagne steht eine alltagsnahe Beobachtung: Viele Menschen verzichten beim Fahrrad- oder Rollerfahren auf einen Helm, weil sie ihn als unpraktisch, unästhetisch oder störend empfinden. Genau an diesem Punkt setzt #HelmLiebe an. Die Challenge greift das Thema mit Humor auf, ohne die dahinterstehende Problematik zu relativieren. Ziel ist es, Menschen jeden Alters dazu zu motivieren, einen Helm zu tragen und sich gleichzeitig mit den möglichen Folgen von Kopfverletzungen auseinanderzusetzen. Zugleich soll die Arbeit der Beratungsstelle weiterleben stärker in die Öffentlichkeit rücken.
- Das Konzept ist bewusst einfach gehalten: Teilnehmende posten ein Foto oder Reel, das sie unmittelbar nach dem Abnehmen ihres Helms zeigt – mit „Helmfrisur“, Abdruck oder zerzausten Haaren. Anschließend nominieren sie weitere Personen aus ihrem Umfeld, es ihnen gleichzutun. Die Aktion orientiert sich damit an bekannten viralen Challenge-Formaten in sozialen Medien. Verbreitet werden können die Beiträge unter anderem über Instagram, TikTok, LinkedIn oder WhatsApp. Der Hashtag #HelmLiebe sorgt für Wiedererkennbarkeit; die Website www.helmLiebe.de verweist auf eine Spendenaktion für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen.
- Die Kampagne bringt ihre Botschaft in einem prägnanten Satz auf den Punkt: „Die Frisur kannst du richten – den Kopf meistens nicht.“ Gerade aus medizinischer und gesundheitskommunikativer Perspektive ist diese Zuspitzung bemerkenswert. Sie übersetzt ein komplexes und sensibles Thema in eine Form, die Aufmerksamkeit erzeugt, zur Beteiligung einlädt und gleichzeitig einen klaren Präventionsgedanken transportiert. Die Herausforderung besteht dabei darin, Schutzverhalten nicht moralisierend einzufordern, sondern Anlässe zur Reflexion und Verhaltensänderung im Alltag zu schaffen. Genau hier setzt #HelmLiebe an.
- Unterstützt wird die Challenge von Fabian Klos, ehemaligem Profifußballer von Arminia Bielefeld und Schirmherrn der Beratungsstelle weiterleben. Mit seiner Reichweite soll dazu beigetragen werden, möglichst viele Menschen zu erreichen und das Thema in unterschiedliche gesellschaftliche Kontexte hineinzutragen. In der Vorlage wird dies ausdrücklich mit dem Ziel verbunden, Aufmerksamkeit zu erhöhen, Verletzungen vorzubeugen und die Unterstützung für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen zu stärken.
- Die Aktion zeigt, wie Prävention auch jenseits klassischer Informationsformate sichtbar werden kann: alltagsnah, digital und partizipativ. Für die medizinische Kommunikation liegt darin ein wichtiger Impuls.
- Gesundheitliche Aufklärung erreicht Menschen häufig dann besonders wirksam, wenn sie an bestehende Kommunikationsgewohnheiten anknüpft und relevante Botschaften verständlich, anschlussfähig und öffentlich sichtbar macht. #HelmLiebe ist dafür ein aktuelles Beispiel.

Ziele

- **Bessere Teilhabe, Inklusion und Chancengerechtigkeit für Betroffene und deren sozialen Systeme**
- **Vermeidung von Fehlversorgung und unnötigen Kosten im Hilfesystem**
- **Nachhaltige Unterstützung für Betroffene und deren An- und Zugehörigen in OWL/NRW**

Prävention und Aufklärung:

- Frühzeitige Beratung verhindert Krisen, Überforderung und soziale Isolation
- Aufklärung über Folgen von erworbenen Hirnschädigungen stärkt Verständnis in Gesellschaft und Politik
- Sensibilisierung von Fachstellen und Institutionen verbessert die Versorgung und die übergreifende Zusammenarbeit
- **Voraussetzung**
 - **Langfristige Sicherung der Beratung durch eine längerfristige Refinanzierung**



Fragen & Diskussionen